

Nach Knoop: Fremdsprachliches 201. ist in Pommern Krüsch Lockruf für die Kuh, welche deshalb in der Kindersprache Kruschkauh oder bloß Krusch genannt wird. Bei uns hat dies Krusch eine verschlechternde Bedeutung. Manche Frauen nennen dort ihre Kuh Ulsch (Alte). Ableitung von Krusch ist selbstverständlich das polnische Krowa, Kuh.

Blinde Kuh ist ein beliebtes Kinderspiel, auch für Alte. Jemandem werden die Augen verbunden und so greift er als blinde Kuh nach einem der übrigen Genossen, der ihn ablöst.

Eiserne Kuh, gerichtlich dem Ausgedinger verschrieben, muß beim Abgange (ihrem Sterbefall) wieder erneuert werden. Der Vertrag ist der Eisernerkuhvertrag, in Bayern Ewiggültbrief.

Die schwarze Kuh ist die schwarze Kunst, der Teufel. „Die schwarze Kuh hat ihn gedrückt.“

Bulle. Von ihm sagt man: Ein tüchtiger Bikus, da polnisch byk = Bulle, Stier, nicht zu verwechseln mit psikus, Schabernack, Schelmenstreich.

Gelingt es bei Kindern auch wohl gleich, ihnen den Begriff von Kuh und Bulle klar zu machen, so bleibt für den Ochsen, um im Geleise zu bleiben, ohne anzustoßen, doch nur einfach der Onkel übrig, freilich ohne Tante.

Vom Ochsen, wenn er dumm anstiert, sagt man, er stürt, glupt (poln. głupi, dumm).

Ochs. Rufe beim Gebrauche (Fahren, Pflügen), anspornend: mit der Intention nach rechts: Hott! Hodd! auch Hodder! nebst Wenden dabei: Hottweng! (weng' = wenden!) Hottweh! Hoddweh! Um Gumbinnen: Pülsch! Nach Frischbier W. B. I. 183. Heitsch! Hêtsch!; mit der Intention nach links: Sseh! (Westpreußen), nach Frischbier Zè!, in Litthauen Scheh!, aber meist durchaus Tül!, polnisch zobie (zu oder gegen sich!), daraus verdreht ksobie! ksub!, und dies verdeutscht entweder, länger zu Schodder! (so auch in Elbinger Niederung!), czoder in Masuren, Schwodder!, Schwodde! Schwod! Schwudde! (nach Hennig 251.), auch Schwade! (Schwoide! in Niederlausitz, nach Anton: Alphab. Verz. 12, 26.), oder kürzer zu Ksè! Zè! Sseh! Scheh! Ksä! Zä!